Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 21 (1971)
Heft: 1

Artikel: Brahmaea europaea Htg. und das Naturschutzjahr 1970
Autor: Hartig, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042692

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRAHMAEA EUROPAEA HTG. UND DAS NATURSCHUTZJAHR 1970

F. Hartig

Viel wurde in den verschiedenen Ländern Europas gesagt, empfohlen und beschlossen, um die letzten Reste ehemaliger Naturschönheiten und grüner Erholungsstätten für den alles zerstörenden Menschen zu retten. Die Empfehlungen, die anlässlich der Eröffnung des Naturschutzjahres 1970 vom Europarat in Strassburg ausgingen, die Berichte, die einzelne Länder in dieser Sache abgaben, zeigen wohl den guten Willen und ein bestimmtes Verständnis für die unmittelbare Gefahr, dass unsere Welt in eine Zementdecke mit einigen von Stacheldraht umgebenen letzten Baumresten verwandelt wird. Man hat aber den Eindruck, es werde mit den abgegebenen Empfehlungen bereits alles als durchgeführt betrachtet, statt dass man an die konkreten Massnahmen denkt.

Die von mir 1963 entdeckte europäische Brahmaea in der Nähe des Monte Vulture in Lucanien besiedelt ein Areal von ca. 120 ha gemischten Laubwaldes mit starker Unterholzvegetation. In diesem Gebiet fliegen überdies zwei grosse Seltenheiten der europäischen Schmetterlingsfauna: Schistostege decussata ssp. lugubrata Htg., auf wenige 100m^2 beschränkt, und Sparta paradoxaria Stgr.

Da in vielen Gegenden Süditaliens die Besitzer von Viehherden nicht einmal einen Quadratmeter eigenen Bodens besitzen, lassen sie ihre Tiere, erlaubter- oder unerlaubterweise, auf fremdem Grund weiden. Im genannten Gebiet weideten mit einem Weidepachtvertrag an die 40 Kühe, die innerhalb von 2 Jahren den Flugplatz der Schistostege durch Abtreten und Ausweiden gänzlich zerstörten. So wurde auch der einzige bisher in der Gegend bekannte Fundort der seltenen Pflanze Iris pseudopumila vernichtet.

Nach längerem Drängen entschloss sich die Generaldirektion des Forstwesens im italienischen Ackerbauministerium, dieses Gebiet als gänzlich gesperrtes Forstreservat zu erklären. Demgemäss wird die Zone mit einem vierfachen Stacheldraht umgeben; das Betreten derselben soll nur mit einer besonderen Erlaubnis der dortigen Forstbehörde möglich sein, und jedes Sammeln oder jede Veränderung des natürlichen Wachstums wird verboten und strengstens bestraft. So ist zu hoffen, dass die Brahmaea europaea Htg., eines der wenigen Relikte aus dem Miozän, erhalten bleiben wird und vor allem dem Zugriff erwerbswütiger Pseudoentomologen entzogen ist.

Adresse des Verfassers:

F. Hartig

I-89050 Gambarie d'Aspromonte